

sten/welche Seine Aller-Christlichste Majestät zu Erhaltunge einer zulänglichen Satisfaction vor die Cron Schweden zu folge mehr gedachten Frieden-Projets und zu Wiederherstellunge des Universal-Friedens in der gantzen Christenheit anwenden müssen / vergebens und umbsonst seyn solten ; So erklären sich Seiner Aller-Christlichsten Majest. Herren Abgesandten und Plenipotentiarien hiemit und Krafft dieses gegen den Herrn Mediatorn Jenkins / daß / wenn negst künfftigen Martij der König von Dennemarck und Chur-Fürst von Brandenburg der Cron Schweden nicht vollkommene Satisfaction vermittelst Herstellunge des Westphälischen und Kopenhagenschen Frieden-Schlusses geben werden / Seine Aller-Christlichste Majestät alsdenn Macht haben wollen / neue Conditiones zu geben / welche sind / das Lipstadt dem Chur-Fürsten von Eöln restituiert werden soll / und daß Dennemarck und Brandenburg gehalten seyn sollen / Seiner Aller-Christlichsten Majestät die Krieges-Kosten zu refundiren.

Actum Nimwegen den 24. Februar.
Anno 1679.

84,

Antwort-Schreiben

Der
Herren General-Staaten/

Auff den Brieff

Ihrer Churf. Durchl. zu Brandenburg/

Den 18. Augusti, Anno 1679.

Aus dem Holländischen ins Deutsche übersetzt.

Est. A
9584

85



Durchlächtigster Herr/2c.

Wir haben Eurer Churfürstl. Durchl. Schreiben vom 17. des vergangenen Monats empfangen/ und daraus mit sonderlichem Leydwesen vernommen die Bestürzung Eurer Churf. Durchl. wegen gegenwärtigen Zustandes seiner Länder/ und können wir dieselbe wohl versichern/ daß es uns nicht allein zum grossen Trost solte gedeyen/ sondern auch eine merckliche Freude erwecket haben/ wann es in unserm Vermögen gestanden/ oder/ daß wir hätten können absehen/ daß Eure Churfürstl. Durchl. den Frieden auff solche Conditionen hätte vermögen zu machen/ welche deroselben favorabel wären gewesen: Denn wir unsere Inclination stets getrachtet mit solchem Nachdruck ins Werck zu stellen/ daß Seine Königl. Majest. von Frankreich auch Ihr merckliches Unvergnügen darüber gegen uns bezeuget/ und die Herren Ambassadeurs Ihrer Königl. Majest. von Schweden solches gegen uns haben wollen ausdeuten/ als eine Infraktion des gemachten Friedens. Wir werden niemats in Vergessenheit stellen die sorgfältige Beypflichtung/ die Eure Churfürstl. Durchl. an uns in dem nechst-vergangenen Kriege haben angewand/ wie dieselbe die andern Fürsten des Reichs durch sein Durchläichtiges Exempel animirten, umb sich unser und der gemeinen Sachen anzunehmen/ und hoffen/ daß Eure Churfürstl. Durchl. und die ganze Welt wird gesehen haben/ daß wir weder das Gut unserer Eingefessenen/ noch das Blut unserer Befehlshabern und Soldatesca gespart haben/ umb durch **GOTTES** Segen zum guten Ausgang desselbigen Krieges zu gelangen: Und stellen es Eurer Churfürstl. Durchl. hochvernünftigem Urtheil anheim/ ob wir in diesem unsern guten Bericht von denen sämtlichen Alliirten sothanig seynd secundirt worden/ wie wir billich hätten können gewärtig seyn/ und wissen uns auch noch wohl zu erinnern/ daß Eure Churfürstl. Durchl. zum offtern die hochgemelde andere Alliirten hat auffgemuntert/ umb sich der gemeinen Sache besser und mehrer zu befeijigen. Wir leugnen zwar nicht/ da wir haben die Spanische Niederlanden in solchem Verfall/ daß die ganze Welt sich verwunderte/ daß dieselben nicht gänglich durch die Kriegs-Macht Ihrer Königl. Majest. von Frankreich überherrschet wurden/ und daß wir nicht

mehr gehalten waren/ umb solche/ oder auch uns selbst länger zu garantiren und zu beschützen/ dann die Eingefessene dieser Landen durch Stillstand ihrer Commerciens und Schiff-Fahrt in so grossen erlittenen Schaden und schwere Contributionen und Auflagen verfallen/ welche sie nunmehr so viel nach einander folgende Jahre haben auffbringen müssen/ und dermassen erschöpffet und ausgehängelt waren/ daß wir gänglich unkräftig wurden/ die Lasten/ damit wir durch den Krieg müsten beladen bleiben/ länger zu ertragen/ und demnach nach Mitteln aussehen müssen/ entweder den Krieg zu continuiren, oder den Frieden zu machen. Da dann die Continuirungs-Mittel so gering und ungewiß sich ereigneten an dem Orte/ von dannen wir solche am allermeisten verhofften/ daß Seine Königl. Majest. von Spanien selbstem bavogen wurde den Frieden der Continuation des Krieges vorzuziehen/ ob zwar der Friede so viel Dertter/ ja ganze Provincien müste kosten; Welches wir sehr gerne anders gesehen hätten/ wann uns nur ein einiges Mittel/ darauff man sich redlicher Weise hätte können verlassen/ an die Hand wäre gegeben worden. Da durch wir all einig gezwungen seyn/ uns in solche Conditionen des Friedens einzulassen/ welche wir anderseits hätten verwerffen/ und einen solchen Krieg haben müssen endigen/ welcher unsern ganschichtbarlichen Untergang nach sich zog. Wir wissen/ daß Eure Churfürstl. Durchl. das Ihrige sehr gerne hätten contribuirt umb kräftige Mittel zur Resistenz zu helfen beybringen/ auch die andere Alliirten darzu anzureizen: Wir halten uns aber vergewissert/ daß Eure Churfürstl. Durchl. noch werden im frischen Gedächtnis haben/ daß die grosse Lasten des Krieges das Vermögen der Alliirten gar zu sehr hätten erschöpffet/ und daß die Mittel der Resistenz ohne Bezahlung der Subsidiens nicht mehr konten Berckstellig gemacht werden/ und wir dermassen ausgehängelt/ daß wir nicht mehr allein mächtig waren dieselbe zu erlegen/ sondern auch nicht länger unterhalten konten solche Anzahl der Soldatesca, welche wir bis zu der Zeit auff den Beinen gehabt. Dagegen die Macht unsers Feindes durch seine Conqviten sich täglich vermehrte. Wir wären wohl gar unredliche Leute zu schätzen/ wessen wir nicht sehr gerne hätten gesehen/ daß unsere Alliirte auff eben dieselbe Zeit hätten mögen gelangen zu einer Ruhe/ welche wir ohne unser äusserstes Bedenken nicht erlangen konten/ wir waren aber so unglücklich/ daß alle hohe Alliirten (Sich gemeldte Königl. Majest. von Spanien allein ausgehendert) vamernt haben durch Continuation des Krieges zu bessern und mindern lastbaren Conditionen des Friedens gelangen können/ als diejenige gewesen/ welche Ihre Königl. Majest.

Majest. von Frankreich ihnen vorgestellet hatte. Wir bitten noch
 ten uns demnach nicht dawidersehen / sondern haben alles beygebracht /
 was in unserm äussersten Vermögen war / umb Hochgemelde Ihre Kö-
 nigl. Majest. von Frankreich zu bewegen / daß dieselbe die vorgemelde
 Friedens-Conditionen, sonderlich die von Euer Churfürstl. Durchl.
 lindern möchte; iedoch diese Sache ist auch urkundlich geworden; indeme
 ieder von den hohen Alliirten absonderlich, auff seine eigene Rettung bes-
 dacht gewesen; Wir hoffen demnach nicht / Durchl. Churfürst / daß
 wir diejenige seyn werden / welche Euer Churfürstl. Durchl. ansehen wol-
 ten / als ob wir den Beystand / uns durch Eurer Churfürstl. Durchl. ge-
 leistet / vergessen; Und hätten uns allein vor Augen gestellet unsere eigene
 Befreyung ohne uns zu bekümmern / wie es mit unsern hohen Alliirten ab-
 lauffen möchte; dann wir können Eure Churfürstl. Durchl. wohl ver-
 stehen / daß wir / was uns belanget / bey dem gemachten Friede keine bes-
 sere Conditiones haben erhalten / als Ihre Königl. Majest. von Frank-
 reich uns zuvor mehrmahlen hatte lassen antragen / und daß wir wohl be-
 ständig geduldet / umb solche beharrlich abzuwenden / so lange hochge-
 melde Ihrer Majestät nicht hätte beliebt / mit unsern hohen Alliirten
 auch auff annehmlliche Conditionen Frieden zu machen / und demnach
 den Krieg mit einhelliger Bevilligung zum Ende zu bringen / gleich wie
 wir mehrmahlen hatten remonstrirt, wann die äusserste Noth / nach viel-
 fältiger Erfahrung unserer Ohnmacht / und die ganze wenige Apparentz
 die sich ereignete von einiger Besserung / uns nicht hätte verpflichtet / diesen
 Frieden einzugehen. Wir haben darinnen auch nicht verabsäümet / Eurer
 Churfürstl. Durchl. Eleyische und Märckische Länder / welche so genau
 mit den Unsrigen eingeflochten / zu beobachten; Wir haben aber weder
 in Schliessen des benannten Friedens / noch hernacher nicht können erhal-
 ten die Neutralität vor dieselbige / ob man uns zwar grosse Hoffnung dar-
 zu gegeben: Wir vertrauen dannenhero / daß solche Unglücke / welche über
 uns kommen sind / nicht verhindern werden die alte Freundschaft / die wir
 mit Eurer Churfürstl. Durchl. stets unterhalten haben / und seynd unver-
 brüchlich geneigt / selbige mit Euer Churfürstl. Durchl. in aller Aufrich-
 tigkeit zu continuiren, wohl wissende / wie sehr wir durch das Band der
 Religion und Nachbarschaft / vor allen andern darzu verpflichtet seyn /
 und werden wir unserer Seiten gerne bezeugen / daß es uns gar leid seyn
 würde / daß wir mit Euer Churfürstl. Durchl. etwas unebenens oder miß-
 vertrauliches solten haben / dann wir im Gegentheile höchst geneigt seyn die
 alte Freundschaft durch alle bedenckliche Mittel fortzusetzen. Womit / c.

Durchläuchtigster Herr / c.

Anderwertiges Schreiben 85.
 Sr. Churfürstl. Durchl. von
 Brandenburg
 an Ihr Hoch. Mög.

Aus dem Holländischen ins Teutsche übersetzt.
 Unsern freundlichen Gruß / und wohlgenieter Wille zu-
 vorn / Hochmög. Herren / besondere liebe Freunde
 und Nachbarn.

Wir haben endlich Derselben höchstverlangtes
 Antwort-Schreiben vom 18. Aug. wiewol
 allein auff unser jüngstes von dem 11. Julii
 nicht aber auff unser erst abgelassenes Schreiben von
 dem 17. Aprilis empfangen; Viel weniger ist uns auf
 unser billigmässiges Begehren / das geringste nicht ge-
 antwortet / da wir doch ganz nicht zweiffeln wollen /
 daß beyde unsere Schreiben und die darinnen allegirte
 Motiven recht werden überleget seyn worden. E. Hoch-
 werden an einer Seiten gesehen haben / unser Begehren
 mit denenelben in beharrlicher Freund- und Nachbar-
 schafft zu continuiren / und an der andern Seiten selber
 vor recht und billigmässig erkennen haben / daß wir ver-
 möge der in unsern Schreiben angeführten Ursachen
 halben einige Vergütung / und wegen des ihrenthal-
 ben gelittenen unschätzbaren Schadens / Ersetzung er-
 halten müsten; Gleich wie wir auch im geringsten
 nicht zweiffeln / es werden Eu. Hochm. in Betrachtung
 dero berühmten Equanimität darauff bedacht seyn / un-
 sich also der in dem Fodere enthaltenen starcken Obli-
 gationen sich entbinden: Es hat aber dieses Eu. Hoch-
 mög.

84

Styler Stadthaus

86

unclen / der andere Leute
 Majestät

den
 Kronen: 86.
 den Puncten /
 Durchl.

oltorff /
 im Niedersächsischen
 den belangend.

579.
 und unzertrennlichen
 gkeit!

eden / denen hieran gelegen: Dem
 nekreich und Schweden / den Durch-
 ig und Herrn / Herrn Ludovicum den
 warren / mit den im Norden entstande-
 r. Christlicher König nicht mehr ge-

(mirrored bleed-through text from the reverse side of the page)